

Kabinetts-Sitzung vom 13. Dezember, nachmittags 4½ Uhr.

Anwesend: Alle Kabinetts-Mitglieder.

1. Bedrohung der Sicherheit der Konstituante-Wahlen soll nach einer Mitteilung von P r e u s s zu befürchten seien. In seinem Schreiben wird hingewiesen auf die Pressfreiheit, die durch die Eingriffe der A.- und S.-Räte gefährdet sei, so dass für die Freiheit der Wahlhandlung und die rechtzeitige Beamtentätigkeit dasselbe zu fürchten sei. Er verlangt, dass ein Ort als Sitz der Nationalversammlung festgestellt werde und zu deren Sicherung die nötigen Massnahmen getroffen würden. Es wird beschlossen, Staatssekretär Dr. P r e u s s zum 15.12. zur Kabinetts-Sitzung zu laden.
2. Beschwerde Excellenz von M a n n über den 53. Rat, verbunden mit der Ankündigung der Absicht, das Amt niederzulegen, wird gleichzeitig auf morgige Sitzung vertagt.
3. Stellung zum Vollzugsrat. E b e r t erklärt: so kann es nicht weiter gehen, wir blamieren uns vor der Geschichte und der ganzen Welt. Wir müssen der Reichskonferenz folgende Anträge unterbreiten: Die Führung der Reichsgeschäfte liegt restlos in den Händen der Regierung. Ist dies beschlossen, dann kann der Ausschuss der Reichskonferenz parlamentarische Befugnis erhalten, zu bestimmten Zeiten Berichte hören, so wie es früher der Hauptausschuss des Reichstags tat. Aber eine scharfe Abgrenzung ist notwendig, die Verantwortung tragen wir. Das Herum- und Hineinregieren der A.- und S.-Räte im Lande muss aufhören. Sie sind Beratungsbehörden, sonst nichts. Geht es so nicht, so müssen wir aus dem Kabinett scheiden. Für Narrenhaus-

193

Narrenhausstreiche können wir keine Verantwortung übernehmen.

D i t t m a n n: Schon zu Anfang unserer Regierungszeit war eine ständige Verbindung zwischen unseren zwei Vorsitzenden und den Vorsitzenden des Vollzugsrats notwendig. Wir müssen von vorneherein die Verbindung mit dem Zentralrat aufnehmen. Absolut regieren wollen wir doch nicht. Lassen wir den Vollzugsrat jetzt in Ruhe und sagen wir im Zentralrat, was wir wollen. Der Zentralrat hat im Lande auch mehr Autorität, als der Vollzugsrat. Das Recht der Kontrolle aber, etwa wie dem Hauptausschuss, muss vorhanden sein.

E b e r t: Gegen das Recht der Kontrolle ist kein Wort gesagt worden.

H a a s e: Der Vergleich mit dem Hauptausschuss ist zutreffend. Aber, in die Tätigkeit irgendwelcher Verwaltungszweige darf weder der Zentralrat, noch irgend ein lokaler Soldatenrat eingreifen. Auf der anderen Seite darf nicht übersehen werden, dass die A.- und S.-Räte vielfach sehr segensreich als lokale Kontroll-Ausschüsse die Verwaltung beaufsichtigt haben. Was die Übergriffe anlangt, so vergesse man darüber nicht die Übergriffe der Offiziere.

Landsberg: Bei den Offizieren handelt es sich um einige verrannte Kerle, bei den A.- und S.-Räten um die Organisierung der Unordnung. Der Reichsanwalt entwirft eine Bekanntmachung, die jeden Eingriff in die Justizverwaltung verbietet, veranlasst durch Vorfälle in B r a n d e n b u r g , wo ein mit schweren Zuchthausstrafen Bestrafter eigenmächtig freigelassen wurde. Die Vergleich zwischen Vollzugsrat und Hauptausschuss stimmt nicht ganz. Im Hauptausschuss sitzen Parlamentarier, die einmal die Auslese der Wähler, und zweitens die Auslese durch ihre Fraktion passiert haben, Nur die bedeutendsten Männer kamen in den Hauptausschuss. Im Vollzugsrat sind zahlreiche ungeeignete Personen. Ob das im Zentralrat anders werden wird, ist zweifelhaft, auch da kann der Machtkitzel viel verderben.

E b e r t : Wenn wir zusammenstehen, können wir die Dinge sehr

194

sehr leicht ändern. Alle sachlichen Differenzen zwischen uns können dieser grossen Aufgabe gegenüber ausscheiden.

Scheidemann: weisst auf die Schändlichkeiten hin, die die A.- und S.-Räte an der Presse begehen. Was ^{ist} der 53. Rat im Reichs-Marine-Amt zu suchen? Was zu kontrollieren ist, kontrollieren wir. Was hat der Vollzugsrat im Haupt-Postamt, im W.T.B., in der Funker-Station zu suchen? Wir arbeiten mit wenigen Stenotypistinnen, der Vollzugsrat hat 186 weibliche Schreibkräfte und 14 männliche. Wie kommt der Vollzugsrat dazu, Flugblätter zu verteilen und Agitation zu treiben? Wenn hier nicht sofort Wandel geschaffen wird, kann ich es nicht länger ertragen. Ich schäme mich vor mir selbst, wenn Kapitän von Brünninghaus mir mitteilt, dass wichtige Depeschen, die vom Reichsmarineamt an die Wako gerichtet werden müssen, stundenlang durch den 53. Rat zurückgehalten worden sind. Das sind alles Leute ohne die geringste Spur von Verantwortlichkeitsgefühl.

Haaase: Wenn wir darin einig sind, können wir die Situation noch retten. Vernunft und Unvernunft verteilt sich paritätisch im Vollzugsrat auf beide Parteien.

Ebert: Die Techniker sind die Tollsten.

4. Ablieferung von Heeresgerät. Der Entwurf des Kriegsministeriums wird zurückgewiesen. Es wird b e s c h l o s s e n, gemeinsam mit dem Reichsjustizamt und dem Kriegsministerium ein Entwurf auszuarbeiten. An Stelle des Denunziations-Paragrafen soll ein Belohnungs-Paragraf auftreten.

S c h l u s s der Sitzung 8 Uhr abends.

E627157